

DOKUMENTATION

6. hessenweites Vernetzungstreffen der (post-)migrantischen Selbstorganisationen



Netzwerke wirksam gestalten!

**22. NOVEMBER 2025
FRANKFURT AM MAIN**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	04
2. Zusammenfassung der Grußworte von Heike Hofmann, Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI)	07
3. Sichtbar und vernetzt – wie migrantische Organisationen Wirkung entfalten Vortrag von Tzehaie Semere	08
4. Ein Platz für alle Stimmen: Gemeinsam Netzwerke stärken Ein offenes Gespräch mit Ministerin Heike Hofmann, Leila Mohtadi (ALL IN Kassel) und Publikum	11
5. Einblicke in die Foren für Austausch und Vernetzung	14
Forum 1: Allianzen für ein starkes Miteinander bilden mit The Concerned Nigerians e.V.	15
Forum 2: Ressourcen akquirieren und gemeinsam teilen mit Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V. und KONE e.V.	16
Forum 3: Digitale Netzwerke gestalten mit Deutsch-Syrischer Verein e.V.	17
Forum 4: Kooperationen vor Ort bilden mit ZAN e.V.	18
6. Schlusswort	19

Über uns

Das *Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen* wurde vom *Hessischen Ministerium für Soziales und Integration* 2017 initiiert, um das vielfältige Engagement in Hessen zu stärken. Im Zuge der Integrationspolitik, dem Landesprogramm „WIR - Vielfalt und Teilhabe“, werden damit (post-)migrantische Selbstorganisationen und die WIR-Lots*innenarbeit unterstützt und gefördert.

Im *Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen* arbeiten die Organisationen LAGFA e.V. und beramí e.V. zusammen. Sie teilen sich die Aufgabenfelder „WIR-Lots*innen“ und „Migrantische Organisationen“.

Das *Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen – Migrantische Organisationen* ist eine Service- und Fachstelle für (post-)migrantische Organisationen in Hessen mit dem Ziel, ein hessenweites Vernetzungs- und Professionalisierungsangebot aufzubauen. (Post-)Migrantische Organisationen sollen durch die Qualifizierungs- und Beratungsangebote sowie durch Vernetzung auf lokaler, regionaler und hessenweiter Ebene in ihrer Rolle als Dialogpartner*innen gestärkt werden

Mit ihrer Arbeit setzt sich das Kompetenzzentrum für eine Gesellschaft der Vielfalt ein, in der Teilhabegerechtigkeit ein Grundstein für das demokratische Zusammenleben darstellt. Eine diversitätssensible und diskriminierungs- und rassismuskritische Haltung ist dabei selbstverständlicher Teil des professionellen Handelns.



1. Einleitung

Am 22. November fand das 6. hessenweite Vernetzungstreffen der (post-)migrantischen Selbstorganisationen in Frankfurt statt. Das Treffen wurde vom *Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen – Migrantische Organisationen* in Zusammenarbeit mit dem *Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales* veranstaltet.

Im Mittelpunkt des Tages stand die Frage, wie (post-)migrantische Selbstorganisationen ihre Netzwerke weiter stärken können. Denn starke Netzwerke sind die Grundlage für wirksames Handeln, gegenseitige Unterstützung und politische Sichtbarkeit. Sie eröffnen Räume für Zusammenarbeit, stärken Ressourcen und machen gemeinsame Anliegen hörbar.

Der Tag startete mit bestärkenden Worten der Frau Ministerin Heike Hofmann. „Es ist wichtig, sich unterzuhaken und sich gegenseitig zu stärken. Die Vernetzung der migrantischen Organisationen ist bedeutend, weil nur so voneinander gelernt werden kann – und das auf Augenhöhe.“

Im anschließenden Vortrag machte Tzehaie Semere unter anderem deutlich, wie migrantische Organisationen bereits starke Wirkung durch ihre Netzwerke entfalten. Sichtbarkeit und Vernetzung seien dabei die Basis des Wirkens.

Die offene Gesprächsrunde mit Ministerin Heike Hofmann, Leila Mohtadi (ALL IN Kassel) und dem Publikum zeigte, wie wichtig es ist, dass Politik auf die Praxis trifft. Die Anwesenden nahmen durch den freien Stuhl auf dem Podium sehr angeregt am Gespräch teil. Uns freut, dass viele Vereine die Möglichkeit ergriffen haben, ihre Arbeit sichtbarzumachen, ihre Anliegen an die Ministerin Heike Hofmann direkt zu äußern und Position zu beziehen!

Der Nachmittag war von gutem Essen und herzlichen Gesprächen geprägt. Wir kamen zusammen, um uns in den vier Austausch-Foren über das Teilen von Ressourcen, digitalen Netzwerken, dem Bilden von Allianzen und dem Kooperieren vor Ort auszutauschen.

An dieser Stelle möchten wir den Vertreter*innen von *KONE e.V.*, *Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V.*, *The Concerned Nigerians e.V.*, *Deutsch-Syrischer Verein e.V.* und *ZAN e.V.* danken, dass Sie in den Foren Ihre Geschichte erzählt haben.

Unser Dank gilt auch allen Teilnehmenden des Vernetzungstreffens – denn erst durch Sie werden die Vernetzungstreffen zu dem, was sie sind: wertschätzend, offen und klar in Ihren Forderungen.

Ebenso bedanken wir uns beim *Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales* für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Das Vernetzungstreffen wurde unter Mitwirkung der Kolleginnen von *beramí e.V.*, und den Kolleginnen aus dem *WIR-Lots*innenbereichs* des Kompetenzzentrums (LAGFA) durchgeführt.

Die Gesamtmoderation übernahm Rachel Etse.



Programm

10:00 Uhr

Eröffnung und Vernetzung

11:00 Uhr

Begrüßung

Ministerin Heike Hofmann
*Hessisches Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales*
& das Team vom
Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen
- *beramí* e.V.

11:20 Uhr

**Sichtbar und vernetzt – wie
migrantische Organisationen Wirkung
entfalten**

Vortrag von Tzehaie Semere
*Dipl.-Soziologe, Facilitator für Global
and Intercultural Education & Aktivist*

11:45 Uhr

**Ein Platz für alle Stimmen:
Gemeinsam Netzwerke stärken**

Ein offenes Gespräch mit Politik und
Praxis
mit Ministerin Heike Hofmann, Leila
Mohtadi von *All In Kassel* & Publikum

13:00 Uhr

Mittagessen

14:00 bis 15:15 Uhr

Foren

für Vernetzung & Erfahrungsaustausch

**Forum 1: Allianzen für ein starkes
Miteinander bilden**

Impuls von The Concerned Nigerians e.V.

**Forum 2: Ressourcen akquirieren und
gemeinsam teilen**

Impuls von Projekt Moses e.V. & KONE e.V.

Forum 3: Digitale Netzwerke gestalten

Impuls vom Deutsch-Syrischen Verein e.V.

Forum 4: Kooperationen vor Ort bilden

Impuls von ZAN e.V.

Moderation

Rachel Etse

*Ethnologin &
Rassismuskritische Trainerin*

15:15 Uhr

Pause

15:45 Uhr

Gallery Walk der Foren

16:15

Abschlussworte

Marion Bartels
*Hessisches Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales*

16:30

Gemeinsames Ausklingen



2. Grußworte von Ministerin Heike Hofmann

Frau Ministerin Heike Hofmann begrüßte die Teilnehmenden des 6. hessenweiten Vernetzungstreffens. Sie betonte ihre Unterstützung für ebendiese wichtigen Momente der Vernetzung und Begegnung.

Die Vernetzung der migrantischen Organisationen sei bedeutend für uns alle - denn nur so können wir voneinander lernen, und das auf Augenhöhe. Denn in diesem Raum seien so viele unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen gebündelt. All diese führen zu einer gemeinsamen Stärke, so Ministerin Heike Hofmann.

Insbesondere in der heutigen Zeit, in denen zu viele Menschen rechtes Gedankengut verbreiten, sei es wichtig, sich gegenseitig zu stärken. Daher appellierte die Ministerin Heike Hofmann, dass es um so wichtiger sei, dass die Sichtbarkeit von (post-)migrantischen Organisationen gestärkt werden müsse.

Vor diesem Hintergrund unterstreiche die Ministerin Heike Hofmann noch einmal die Relevanz für die Gründung des hessischen Dachverbands der (post-)migrantischen Organisationen im Dezember 2025. Sie versichere den anwesenden Vertreter*innen der (post-)migrantischen Organisationen weiterhin die Unterstützung des *Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales* für die Gründung des Dachverbands.



3. Sichtbar und vernetzt – wie migrantische Organisationen Wirkung entfalten

Vortrag von Tzehaie Semere

Dipl.-Soziologe, Facilitator für Global and Intercultural
Education & Aktivist



Der Vortrag von Tzehaie Semere eröffnete inhaltlich das Vernetzungstreffen. Er sprach über das demokratische Wirken von migrantischen Organisationen nach Innen und nach Außen. Er machte das Potential migrantischer Organisationen sichtbar und fand bestärkende Worte, Netzwerke weiter auszubauen. Im folgenden sehen Sie Auszüge seiner Präsentation:

Grundverständnis

***„Demokratie heißt, dass
sich Menschen in ihre
eigenen Angelegenheiten
einmischen.“ –
Max Frisch***

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologie, Nov 2025



Grundverständnis

***„Unsichtbares
migrantisches
Engagement ist ein
Symptom verbreiteten
Rassismus“***

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologie, Nov 2025

Selbstbild von MSOs

„Menschen mit globalen Identitäten fühlen sich an mehreren Orten zu Hause – das ist ein Gewinn“

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

Selbstbild von MSOs

„Wir sind keine „grauen Mäuse“, sondern kraftvolle Akteur*innen – unser Potenzial ist enorm“

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

Selbstbild von MSOs

„Die Bündelung und Artikulation unserer Interessen ist ein Grundpfeiler der deutschen Demokratie“

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

Vernetzung

***„Ohne ein starkes
Innenleben gibt es
kein wirksames
Außenwirken“***

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

Vernetzung

***„Allianzen mit anderen
Gruppen, Initiativen,
Vereinen und Institutionen
erhöhen die Wirkung
unseres vernetzten
Engagements“***

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

Vernetzung

***„Staatliche Stellen und deren
Kooperationspartner sehen wir
als natürliche Verbündete: Wir
nutzen bestehende Angebote,
weisen auf Defizite hin und
entwickeln gemeinsam
Lösungen“***

Autor: Tzehaie Semere, Dipl. Soziologe, Nov 2025

4. Ein Platz für alle Stimmen: Gemeinsam Netzwerke stärken

Ein offenes Gespräch mit Politik und Praxis

Gesprächspartner*innen: Heike Hofmann (*Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales*), Leila Mohtadi (*VIVA-Stiftung/ ALL IN Kassel*) und Publikum.

Die Moderatorin Rachel Etse eröffnete das Gespräch mit der Frage an Leila Mohtadi und Heike Hofmann, warum aus Ihrer Sicht die wirkungsvolle Vernetzung von migrantischen Organisationen in Hessen so wichtig sei?

Ministerin Heike Hofmann betont, dass migrantische Organisationen in ihrer Vielfalt eine Schlagkraft und Stimme haben, um sich Gehör zu verschaffen. Dafür brauche es die Stärkung der Vernetzung untereinander. Gleichzeitig seien Rahmenbedingungen notwendig, wie die Wertschätzung und Wahrnehmung der vielfältigen Arbeit von migrantischen Organisationen. Auch der Schutz vor Rechtspopulismus sei notwendig. Dafür müssen wir uns alle gegenseitig stärken, so Ministerin Heike Hofmann. Neben der gegenseitigen Stärkung hebt Heike Hofmann hervor, dass durch mehr institutionelle Förderung migrantische Vereine gestärkt werden könnten. Sie betont die Relevanz des Landesprogramms WIR, mit dem viele stabile und dauerhafte Strukturen in Hessen geschaffen werden konnten, u.a. auch das Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen, das seit vielen Jahren mit seiner Arbeit die hessischen migrantischen Organisationen unterstützt.

Ministerin Heike Hofmann ergänzt im Gespräch noch, dass für das Hörbarmachen von migrantischen Stimmen es auch gute strukturelle Voraussetzungen geben muss. Die Perspektive müsse erweitert werden, denn Menschen mit Zuwanderungserfahrung können sich nur dann engagieren, wenn sie darin unterstützt werden, Sicherheit im Job und Umfeld zu erleben. Die Gründung des hessischen Dachverbands der migrantischen Organisationen spiele dabei eine wichtige Rolle. Mit dem Dachverband werden migrantische Stimmen aus Hessen gebündelt und werden in der Politik Gehör finden. Ministerin Heike Hofmann drückt vor diesem Hintergrund nochmal die Unterstützung für die Gründung des Dachbands aus.



Leila Mohtadi als Vertreterin von ALL IN, ein Zusammenschluss von über 30 (post-)migrantischen Organisationen in Kassel, schließt an den Worten der Ministerin an und benennt aus ihrer Erfahrung heraus drei wichtige Aspekte für übergreifende Vernetzung:

- Es braucht in der Zusammenarbeit die Augenhöhe aller Beteiligten.
- Es muss von allen anerkannt werden, dass migrantische Vereine keine sogenannte Heimatpolitik betreiben, sondern grundlegende Integration vor Ort verwirklichen.
- Der gegenseitige Respekt ist grundlegend für jede Zusammenarbeit. Dabei darf keine Form von Rassismus akzeptiert werden. Sie hebt nochmal hervor, dass es überall Rassismus gibt, d.h. auch in den migrantischen Communities selbst Grenzen klar gezogen werden müssen, wenn es zu Rassismus oder anderen Formen von Diskriminierung kommt.

ALL IN hat sich 2017 durch die Kooperation mit der Freiwilligenagentur und der kommunalen Verwaltung gebildet und hat heute eine institutionelle Förderung der Stadt Kassel. Vor der Gründung war es so, dass die Vereine, die heute Mitglieder sind, als einzelne Vereine oft übersehen wurden. Wenn man als Gruppe auftritt, wird man sichtbar.

Leila Mohtadi ist noch wichtig zu sagen, dass die letzten Kürzungen im WIR Programm die migrantischen Vereine hart getroffen haben. Durch die WIR Förderung konnten die Vereine wichtige Strukturen aufbauen, die nicht wieder abgebaut werden dürften. Daher appelliert sie an die Politik, dass das Engagement von ehrenamtlichen Vereinsvertreter*innen stärker gesehen und gestärkt werden muss.

Im Laufe der Diskussion spricht Leila Mohtadi noch über die fehlende Anerkennung für das Engagement migrantischer Vereine. Gleichzeitig erlebt sie aus ihrer Praxis, dass es oft eine zu hohe Erwartungshaltung von den Communities und von der Politik an die migrantischen Vereine gibt. Es gibt unglaublich viele Anfragen und Bedarfe von den Communities, die an den Vereinen herangetragen werden, Anfragen nach Expertise und je nach Medienaufmerksamkeit Anfragen für Fachveranstaltungen, etc. Die Engagierten versuchen all diesen Bedarfen nachzukommen. Allerdings dürfe nicht vergessen werden, dass viele es in ihrer Freizeit tun und oftmals zwischen Privatleben und Engagement zeitlich abwägen müssen. Die eigene Freizeit wird geopfert, um etwas Gutes für alle zu tun, so Leila Mohtadi.

Sie findet aber, dass solche Begegnungen wie heute eine Möglichkeit sind, um Batterien wieder aufzuladen und neue Motivation zum Kämpfen zu schaffen!

Aus dem Publikum kamen während des moderierten Gesprächs auch wichtige Impulse. Viele Vereinsvertreter*innen nutzten die Möglichkeit, Ihre Anliegen direkt an die Ministerin und das Publikum zu formulieren.

Die Personen, die mutig den freien Stuhl auf dem Podium besetzten, machten sichtbar, wie vielfältig die migrantischen Organisationen in Hessen aufgestellt sind. Durch ihre Redebeiträge wurde deutlich, mit wie viel Engagement, Erfahrung und Herzblut die Beteiligten ihre Arbeit gestalten. Die Wortmeldungen spiegelten nicht nur die unterschiedlichen Bedarfe und Herausforderungen wider, sondern auch die gemeinsame Motivation, sich gegenseitig zu unterstützen, voneinander zu lernen und die eigene Community zu stärken. Gleichzeitig zeigte sich in der Offenheit der Teilnehmenden, ein starkes Gefühl der Verbundenheit und der Wunsch, gemeinsam nachhaltige Strukturen der Zusammenarbeit aufzubauen.

Eine der Wortmeldungen brachte dies in einen größeren historischen Kontext: Eine Vertreterin eines Vereins betonte, dass wir nicht vergessen dürfen, dass die migrantischen Vereine seit den 1950er Jahren Teil der deutschen Geschichte sind. Die ersten Demonstrationen zu Antidiskriminierung und Antirassismus wurden von migrantischen Vereinen organisiert. Vor allem sind so viele starke Frauen in den Vereinen aktiv. Das muss sichtbar sein, appellierte die Vertreterin.



5. Einblicke in die Foren für Austausch und Vernetzung

Ganz im Zeichen des Austauschs fanden zeitgleich vier moderierte Foren statt, in denen die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten, direkt miteinander ins Gespräch zu kommen und Themen gemeinsam zu vertiefen.

Forum 1: Allianzen für ein starkes Miteinander

Impuls von The Concerned Nigerians e.V.

Forum 2: Ressourcen akquirieren und teilen

Impuls von KONE e.V. und Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V.

Forum 3: Digitale Netzwerke gestalten

Impuls vom Deutsch-Syrischen Verein e.V.

Forum 4: Kooperationen vor Ort bilden

Impuls von ZAN e.V.

Die Foren starteten mit einem Impuls von Vertreter*innen der oben genannten Vereine. Die Impulse gaben den Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die Vereinsgeschichte und den Erfahrungen mit dem jeweiligen Thema des Forums. In einer offenen Runde konnten so die Teilnehmenden Erfahrungen miteinander austauschen und sich direkt vernetzen.



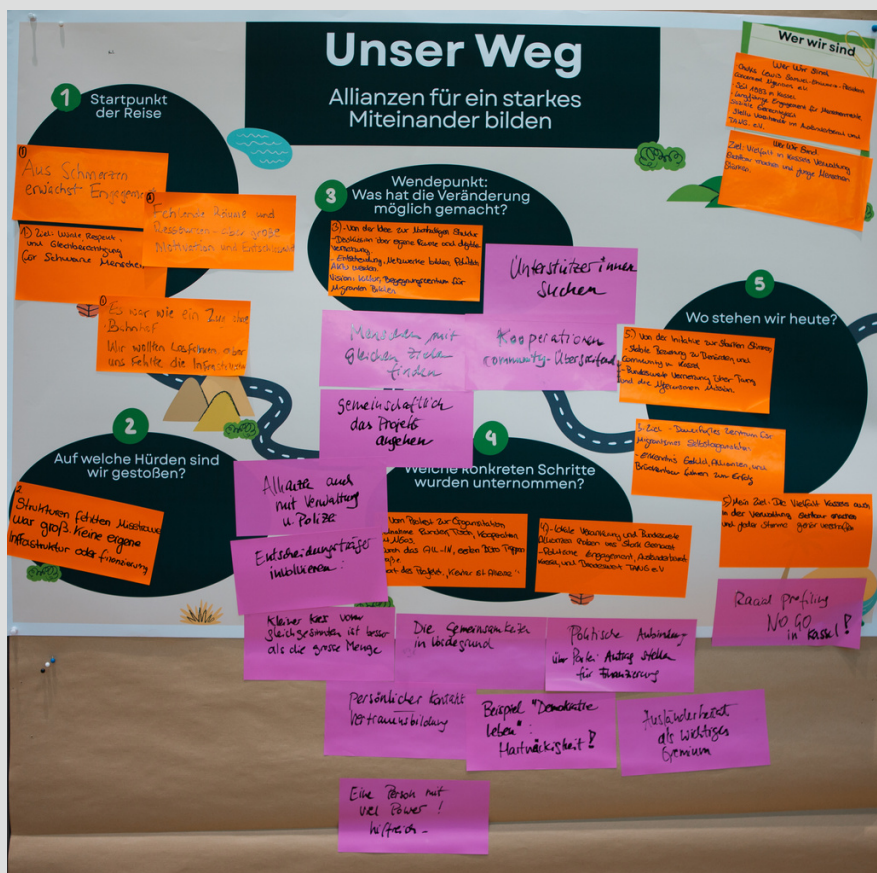
Forum 1: Allianzen für ein starkes Miteinander bilden

Impuls von Chuks Lewis Samuel-Ehiwario (*The Concerned Nigerians e.V.*)

In diesem Forum ging es um Frage, wie Allianzen für gemeinsame Anliegen gestaltet und langfristig solidarisch sowie wirksam erhalten werden können.

Am Beispiel des Vereins *The Concerned Nigerians e.V.* gab der Impulsgeber Chuks Lewis Samuel-Ehiwario Einblicke in die Entstehung und Entwicklung des Bündnisses ALL IN, einem Zusammenschluss engagierter Kasseler Vereine. Er berichtet von den Erfahrungen und Lernprozessen des Vereins – von der Gründung bis zur Bildung von ALL IN.

Entscheidend in dem Prozess war es, Verbündete auch bei der Stadtverwaltung zu finden, Entscheidungs-träger*innen zu involvieren und community-übergreifend zu arbeiten.



Moderation: Elisa Rossi

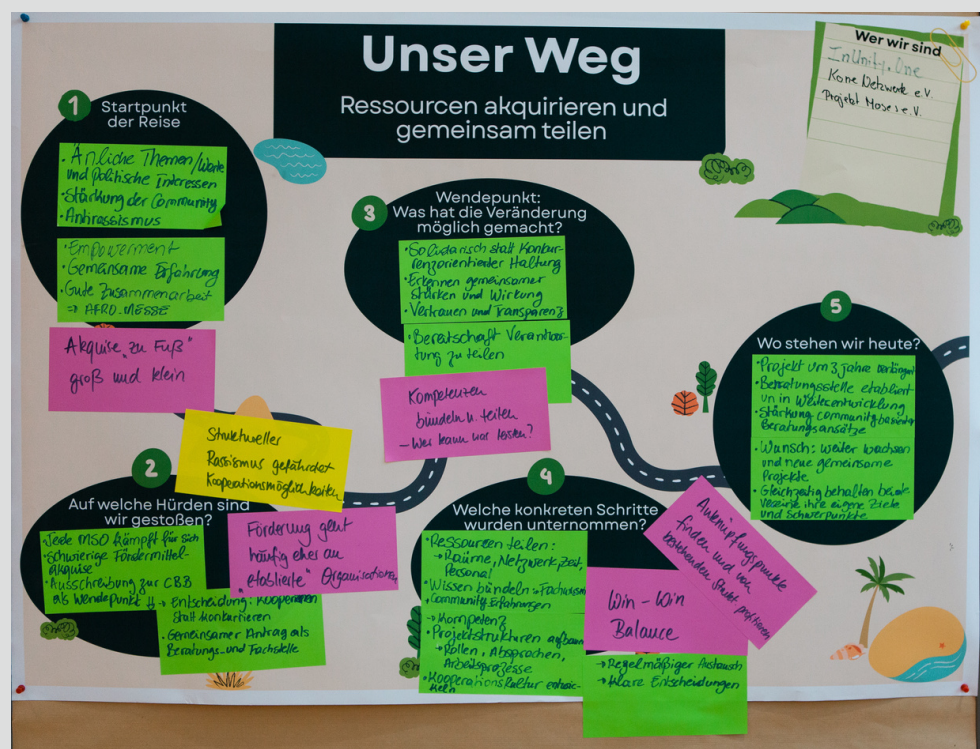


Forum 2: Ressourcen akquirieren und gemeinsam teilen

Impuls von Charlotte Njikoufon (*KONE – Netzwerk zur Förderung kommunikativen Handelns e.V.*) und Lydia Mesgina (*Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V.*)

In Zeiten ungleicher Ressourcenverteilung wird es immer wichtiger, vorhandene Mittel sichtbar zu machen, neue zu gewinnen und gemeinsam zu nutzen. Das Forum widmete sich der Frage, wie Kooperationen gelingen, in denen Wissen, Räume und Erfahrungen solidarisch geteilt und Kompetenzen gebündelt werden. Am Beispiel ihres Projekts InUnity.One berichteten die Impulsgeberinnen, wie sie ihre Kooperation aufgebaut und gestaltet haben.

Für das gemeinsame Ressourcen akquirieren und teilen ist aus ihrer Sicht die solidarische Haltung entscheidend - an Stelle einer konkurrenzorientierten Haltung. Ein wichtiger Aspekt sei dabei auch, dass sich Zeit für das gegenseitige Kennenlernen genommen wird, ob die "Chemie" stimmt, Erwartungen und Ziele zusammenpassen und welche Synergien es gibt.



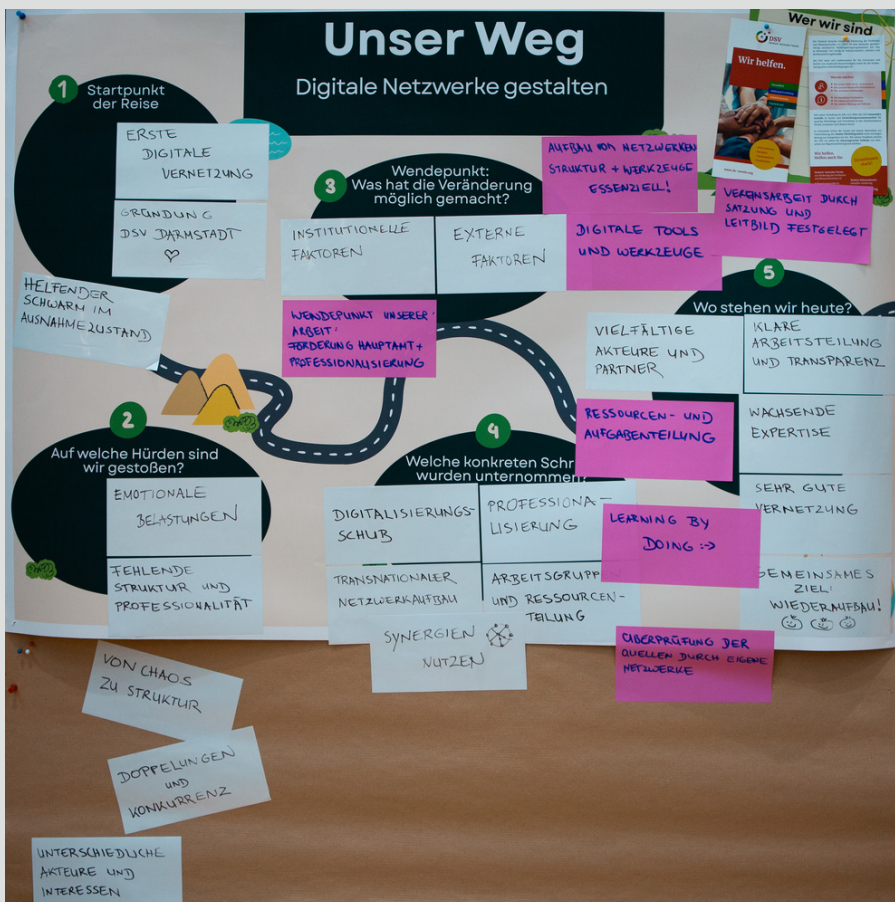
Moderation: Segen Debesai

Forum 3: Digitale Netzwerke gestalten

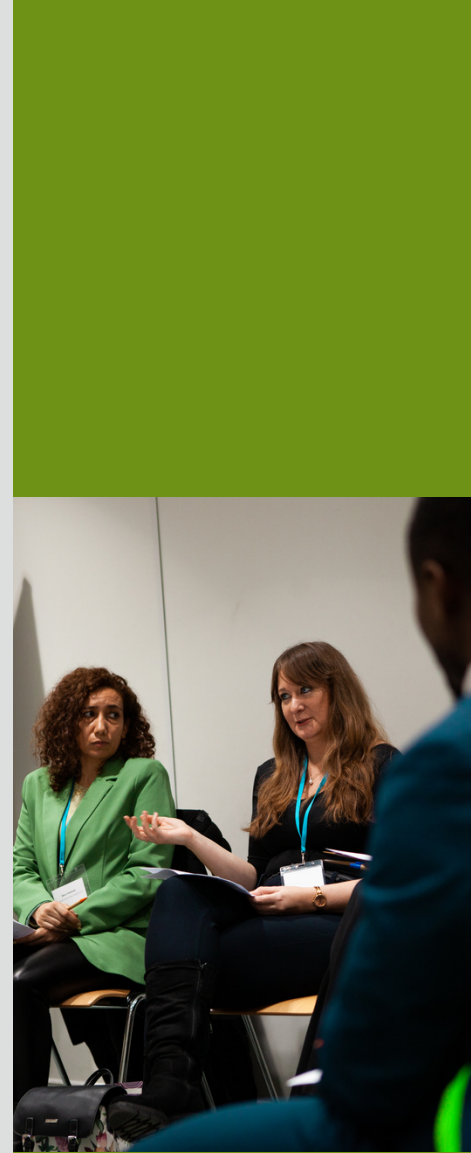
Impuls von Isabella Bronkalla, Lea Bausch, Biroz Hannan (*Deutsch-Syrischer Verein e.V.*)

Dieses Forum beschäftigte sich damit, wie digitale Netzwerke Kräfte und Interessen bündeln können und was es für eine nachhaltige, vertrauensvolle Vernetzung braucht. Am Beispiel des Deutsch-Syrischen Vereins e.V. gaben die Impulsgeberinnen Einblicke in Aufbau und Entwicklung ihrer digitalen Vernetzung seit der Gründung. Sie zeigen, wie diese Strukturen heute das Engagement des Vereins prägen.

Dabei wurden zentrale Erkenntnisse benannt: Der Netzwerkaufbau gelingt durch klare Strukturen, den gezielten Einsatz digitaler Tools und die frühzeitige Verteilung von Verantwortung. Ein Wendepunkt war die Professionalisierung und der Einstieg in die Hauptamtlichkeit, wodurch die Strukturen und Prozesse weiter gestärkt wurden.



Moderation: Giusi Potentino



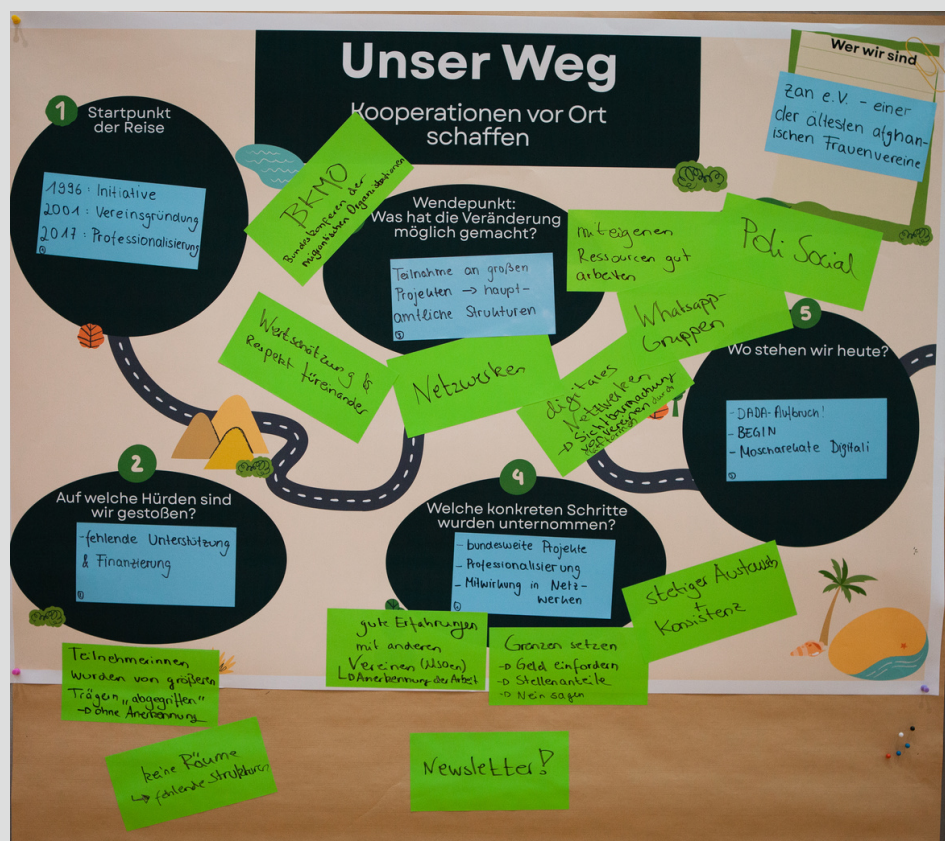


Forum 4: Kooperationen vor Ort bilden

Impuls von Shabana Maliki, Vivian Hashemi, Stefanie Then
(ZAN e.V.)

Im Forum gab der Verein ZAN e.V. praxisnahe Einblicke in seine Kooperationen vor Ort. Die Vertreter*innen von ZAN e.V. zeigten anhand der Vereinsgeschichte, wie gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Akteur*innen gelingen kann und wo Herausforderungen und Grenzen liegen. Im Mittelpunkt stand das Potenzial solcher Kooperationen und deren konkrete Gestaltung.

Als Wendepunkt wurde die Vernetzung und der Kontakt zu bundesweiten Strukturen beschrieben. So konnten sie sich finanziell stärken und wachsen. Neue Kooperationen wurden eingegangen. Besonders wichtig sei dabei, klare Rahmenbedingungen aufzuzeigen. Sie gehen z.B. nur neue Projektkooperationen ein, wenn auch angemessene Stellenanteile und Gelder mit eingeplant sind.



Moderation: Winona Hagendorf



6. Schlusswort

Marion Bartels vom *Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales* beendete das Vernetzungstreffen mit abschließenden Worten. Sie bedankte sich bei allen Teilnehmenden für die gute Atmosphäre. Im Besonderen drückte sie ihre Wertschätzung über den partnerschaftlichen Zusammenhalt auf Augenhöhe aus.

Auch die Gründung des hessischen Dachverbands der migrantischen Selbstorganisationen unterstützt sie weiter. Ein besonderes Ereignis war die VAMOS Konferenz in Berlin wenige Tage zu vor, an der sie teilgenommen hatte. Die Gründung des Dachverbands habe eine Strahlkraft und werde bereits in anderen Bundesländern wahrgenommen, berichtete Frau Bartels.

Beim Team vom Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen bedankte sie sich für die gute Organisation und bei Rachel Etse für die gelungene Moderation. Abschließend drückt Frau Bartels ihre Freude über den gelungenen Tag aus und bedankt sich für die wertvollen Beiträge aller.

IMPRESSUM

Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen - Migrantische Organisationen
beramí berufliche Integration e.V.
Nibelungenplatz 3
60318 Frankfurt am Main

Verfasserinnen: Elisa Rossi, Giusi Potentino
und Winona Hagendorf

Fotos: Pola Sell, www.polasell.com

E-Mail: migrantenorganisationen@berami.de

Internet: www.berami.de

Vereinsregister: VR 12725

Amtsgericht Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Silke Wegner, Irina Lagutova

Vorstand: Andrea Nispel, Barbara Ulreich, Rahel Berhanu

Gefördert vom
Hessischen Ministerium für Arbeit, Jugend, Integration und Soziales

